

# Der Mittelstand zahlt die Zeche

Ist es denn tatsächlich so, dass der Mittelstand, das Herz und Rückgrat der deutschen Wirtschaft, für das Risikogeschäft der deutschen Banken büßen muss?

Viele Unternehmer und insbesondere deren Steuer- und Unternehmensberater haben in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass die Kreditvergabe durch deutsche Banken immer restriktiver gehandhabt wird. In Fällen von betrieblicher Notlage ist die Argumentation unter Hinweis auf Basel II noch teilweise nachvollziehbar. Bei neu entstehenden Unternehmen und Unternehmen, die sich noch unmittelbar in der Wachstumsphase befinden, laufen die Begründungen aber größtenteils ins Leere.

Das Neugeschäft wird nach eigener Auskunft der Bankenvertreter äußerst restriktiv behandelt, viele Mittelständler, die stark wachsen, aber noch ein dünnes Finanzpolster haben, fallen ebenfalls durch das Raster. Die Banken benutzen äußerst kostengünstige Analyseverfahren, die auf Zahlen der Vergangenheit setzen, die in beiden Fällen aber gar nicht vorhanden sein können.

Auch wenn Unternehmer und deren Berater ausgiebige Unternehmens-, Mitbewerber- und Marktanalysen sowie plausible Planrechnun-

gen vorlegen können, fällt die Kreditentscheidung meist negativ aus. Oft hört man ausweichende Ausreden wie: „Die Investition ist zu risikobehaftet“ oder „Dieses Engagement paßt nicht in unser Portefeuille (unseren Geschäftsbereich)“. Doch sind dies die wahren Gründe?

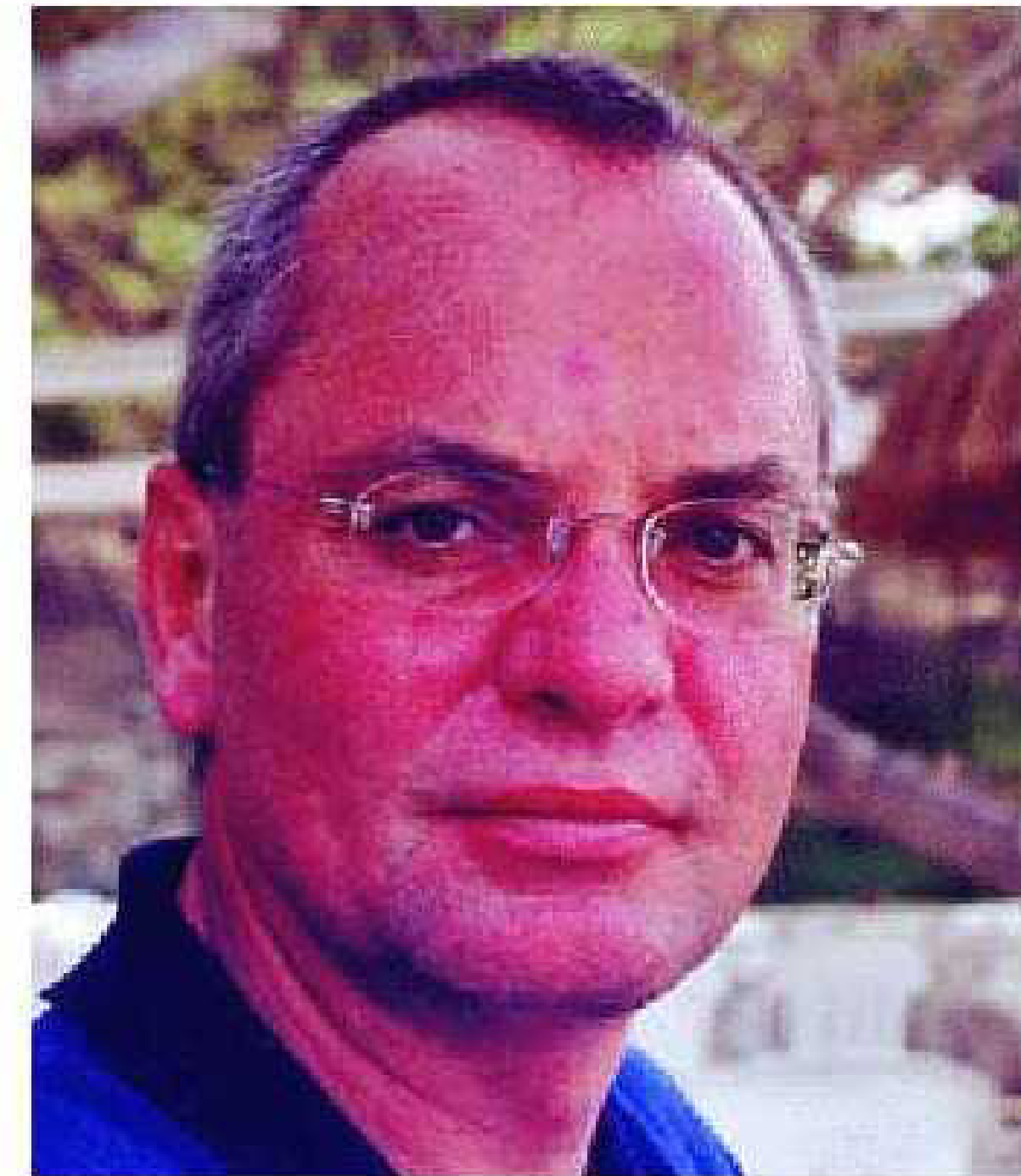
In den meisten Fällen haben die Mittelständler alle ihre Energie und die privaten Mittel unter vollem Risiko und Haftung in ihre Unternehmen investiert. Sie sind auf einen zuverlässigen Partner angewiesen, der ihre Unternehmensentwicklung mitträgt. Diesen Partner finden sie öfter unter Kollegen (Endanbieter unterstützen Lieferanten durch Vorfinanzierung von Aufträgen), als unter den Banken vor Ort.

Die deutschen Banken haben massiv in Risikogeschäfte mit winkenden Hochzinsen investiert, die sich als stark risikobehaftet herausgestellt haben. Jetzt müssen sie gewaltige Summen bereitstellen, um zum Beispiel die Deutsche Industrielbank zu retten. Dieses Geld fehlt dem deutschen Mittelstand!

Der Mittelstand ist an einer nachhaltigen Entwicklung interessiert, die Firmen und deren Mitarbeiter generationsübergreifend absichern kann. Dabei geht es nicht um den schnellen Profit, sondern eine langanhaltende

Stärkung des Rückgrats der deutschen Wirtschaft. Wenn nun die Banken eher in die risikanten Hochzinsprodukte einer aufgeheizten Weltpolitik investieren, bleibt nicht genug übrig, um die Stärken unserer lokalen mittelständischen Wirtschaft zu finanzieren.

*Martin G. Neumann* ■



*Martin G. Neumann*

*Foto: privat*